

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 16 (1860)

Register: Chronologische Verzeichnisse des sechszehnten Bandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronologische Verzeichnisse des sechszehnten Bandes.

Von Joseph Schneller¹⁾.

a. Der abgedruckten Urkunden.

	Seite.	
1220, 15 Heum.	Propst Burchard von Schönenwerd überträgt ein Gut (6 Schupoffen in Staffelbach und 2 in Schöftland) unter gewissen Bedingungen an das Gotteshaus St. Urban	3
1274, 30 Aprils.	Jacob von Fischbach, ein Bürger zu Zofingen, stiftet in St. Urban vier Jahrzeiten, eines für St. seinen Vater, G. dessen Mutter, M. die Gattin, und für sich, falls er den Weg alles Fleisches gegangen sein wird. Die Conventherren werden jedesmal mit Wein und Fischen bedient	34
1276, 1 Horn.	Abt und Convent in St. Urban stellen einen Reversbrief aus um die Jahrzeit der Herren von Büttikon und ihrer Unverwandten deren von Eschenbach, und um Brodstiftungen an die Armen bei der Klosterpforte rc.	33
1354, 27 Heum.	Herzog Albrecht von Oesterreich nimmt die geistlichen Waldbrüder und Waldschwestern im Thurgau und im Argau, und namentlich in den Aemtern Kiburg und Rotenburg, in seinen Schutz und Schirm, und vergünstigt freie Verfügung über deren allfälligen Nachlaß	293
1361, 26 März.	Herzog Rudolf der Vierte gestattet, auch im Namen seiner Brüder und auf Bitte ihrer	

¹⁾ Wo kein Ort in diesem Verzeichnisse angegeben ist, wird durchweg Lucern verstanden.

- geliebten Base Königin Agnes, daß die Clausner und Clausnerinnen im Argau, Thurgau, Elsaß und Suntgau, auf dem Todtbette ungehindert ihr fahrendes Gut verschenken mögen, wem und wohin sie immer wollen; dabei sollen selbe aber gedanken jeden Tag mit 5 Pater und 5 Ave aller der habsburgisch=österreichischen Familienglieder
- 294**
- 1376, 6 Augst. Das Brüderpaar, die Herzoge Albrecht und Leopold von Oesterreich, vergabt dem Kloster St. Urban an seinen Tisch oder an den Neubau, zumal dasselbe durch die Gugler abgebrannt und gewüstet worden war, den Saß und die Lehenschaft der Kirche zu Oberkirch, schon im Jahre 1036 (Neugart II. 27) ecclesia superior in Surse geheissen
- 35**
- 1384, 21 Jän. Ritter Hemman von Grünenberg, Peters Sohn, schenkt und übergibt zu seinem und seiner Vordern Seelenheil dem Abt und Convente von St. Urban den Widemhof der Kirche zu Burgrain bei Willisau, mit dem Saß derselben Kirche
- 36**
- 1413, 28 Christm. Das Benedictiner-Gotteshaus Truob wurde durch das Feuer verzehrt. Nun vergabt ihm zu einigem Ersatz Götz von Hünenberg den Hof Schwarzenbach zu Luthern, in welchen Hof auch der Saß der Leutkirche St. Ulrich daselbst mit Zehnten, Zinsen und andern Gefällen gehörte. Dagegen soll das Kloster Jahrzeit halten für die Stifter
- 37**
- 1414, 16 Brachm. Der Generalvicar des erwählten und bestätigten Bischofs Otto von Constanz bekräftigt und besiegt die Hingabe des Kirchensatzes von Luthern an Truob
- 40**
- 1427, 5 Horn. Der Edelknecht Heinrich von Wilberg ordnet und übergibt an den Tisch des Abts und Convents von St. Urban die Capelle des hl. Johannes des Evangelisten zu Niederschötz, mit Lehen, Zehnten, Nutzen &c.
- 40**
- 1433, 15 Mai. Beide Räthe von Lucern setzen eine Ordnung fest, wie Aussätzige und Sondersiechen sich zu verhalten haben beim Wandeln durch

	Seite.
die Stadt, bei Kauf und Handel, bei Besuchen in den Häusern, und in Bezug auf Tragen von Waffen u. s. w. . . .	207
1440, 11 Winterm. Ritter Heinrich von Bubenberg vergabet den Gisterciensern in St. Urban den Kirchensatz der obern Capelle des heiligen Stephans im Dorfe Schöz, mit denselben Gütern, Gefällen und Zugehörungen	43
1442, 12 März. Ordnung für die mit dem Aussage Behafsten (Sonderfiechen), von beiden Räthen Lucerns aufgerichtet	208
1446, 14 Christm. Ordnung, wie es mit der Aufnahme, Pfründeeinkauf und Beerbung der Sonderfiechen an der Senti gehalten sein soll	204
1475, 27 Horn. Schultheiß Heinrich von Hunwil zu Lucern ordnete bei Leben ein eigenhändiges Testament, kraft welchem dem Gotteshause St. Urban, wo er begraben liegt, 1000 Gl. bestimmt werden. Hiefür soll der Convent sein, seiner Bordern und seiner Gattin Enneli von Hünoberg Jahrzeit auf alle vier Fronfastenfreitage halten, und zudem einen Stein über sein Grab machen lassen mit Schild und Helm. Schultheiß und Rath bestätigen nun diese Willensordnung	45
1496, 16 Mai. Die Gilser des geschworenen Gerichts zu Nidwalden sprechen den Feldfiechen zu Fronhofen bei Stans den streitigen Holzhau am Bürgenberg nidhalb der Mühle zu .	241
1518, 22 Weinm. Der Priester Johann Stuber und die Kirchgenossen zu Ebicon gründen und bewidmen daselbst eine neue Caplaneipfründe mit einem eignen Priester, der dem Leutpriester in Lucern, als seinem rechtmäßigen Seelsorger unterthänig, und ihm und seinen Helfern im Gottesdienste behülflich sein, die Todten und Lebenden nach Nothdurft verschehe, und seinen steten Sitz in Ebicon bei der Kirche U. L. Frauen haben solle	286
1520, 20 Christm. Kirchenpfleger und Kirchgenossen zu Littau stiften und begaben eine ewige Caplanei daselbst, mit Spendung der heiligen Sacramente. Dazu geben Propst und Capitel, der Leutpriester Johannes Bodler, und	

	Schultheiß und Rath zu Lucern Gunst und Willen	291
1523, 20 Aprils.	Die Doctoren und Meister des Schererhandwerks beschauen eine des Aussatzes bezeichnete Anna Schmid von Wallis, jetzt zu Sursee, und erklären sie als desselben nicht behaftet	238
1560, 26 Weinm.	Gilg Tschudi berichtet an die von Schwyz, wie in den Streitigkeiten der Altgläubigen mit den Lutherischen Solothurn als Schidort bestimmt worden. Belegt die fortwährend heimlichen und hinterlistigen Anschläge gegen die Katholischen Orte, namentlich von Zürich und Glarus, und verlangt Verhaltungsbefehle	273
1560, 11 Wintern.	Tschudi meldet seinem Schwager Christoph Schorno, daß die in Glarus abgehaltene Landsgemeinde eine stürmische gewesen, daß aber durch männliches Auftreten der Altgläubigen Schlimmeres abgewendet worden sei. Ummann Hässi und Vogt Frömler seien die Unduldsamsten, und stetsfort rührig, mittelst Lügen und tückischem Wesen manchen Katholiken wankend zu machen, oder gar zum Abfall zu bringen. Er erzählt auch die Geschichte mit dem geisterverwirrten Hans Stucki von Oberdorff	277
1560, 29 Christm.	Schreiben etwelcher Altgläubiger zu Glarus an Landammann und Rath zu Schwyz, aus welchem klar hervorgeht, wie die Reformirten auch im Wallis Glaubensstrennung beabsichtigten, und wie sie schlau für eine Vermittlung arbeiteten. Treffend wird im Briefe auseinandergelegt, daß in Glaubenssachen nie eine Vermittlung statt finden könne, und daß die sogenannten Mittelmänner allzeit die gefährlichsten Leute seien. Schlußlich wird von einem am Himmel gesehenen Meteor Kunde gegeben .	280
1561, 11 Aprils.	Gilg Tschudi beklagt sich bitterlich bei seinem Schwager Landamman Schorno in Schwyz, des Uebermuthes halber der Neugläubigen in Glarus, und wie sie (vorab die Weiber) gotteschänderisch in der Kirche der Katholiken sich gebährden, und namentlich	

	Seite.
an dem Näfeler = Schlachtjahrzeit schmählich wider Gottes Heilige gepredigt und geredet hätten	284
1593, 15 Brachm. Schultheiß und Rath zu Lucern ertheilen den beiden Gemeinden Münster und Gunzwil einen Freiungsbrief hinsichtlich ihres Sonderfiechen = Spitals und Hauses	235
1715, 29 Heum. Der Capuciner = Guardian zu Schüpfheim, Anton Maria Keller, erstattet getreuen Bericht über das schreckenvolle Ereigniß, wie der Blitzstrahl in das dortige Kloster eingeschlagen, zwei Patres getötet, mehrere schwer verwundet, und überdies gewaltige Verheerung angerichtet habe	156

b. Der angeführten Urkunden und Belege.

1096.	Der Antoniter-Orden erhält kirchliche Autho- risation	198
1255.	Lucern wird als castrum bezeichnet	269
1294.	Das Lilium medicinæ auf der Cantonsbib- liotheck Lucern	214
1350.	Der Rathhausturm am Kornmarkt wird höher gebaut	271
1357, 23 März.	In Schöß sind 2 Capellen, St. Stephan und Mauriz, und St. Johann Evangelist	13
1358, 22 Augstm.	Abt Hermann von Froburg erbaut die Ca- pelle der heiligen Bekenner auf der Evan- gelienseite in St. Urban	17
1367, 8 Winterm.	Der Turn an der nüwen Brugg in Lucern	270
1367, 8 Novemb.	Der Baggartsturm an der Hofbrücke zu Lu- cern wird verliehen	253
1373.	Gründung des Antoniter-Hauses in Uznach	198
1374.	Der Burgerthurm ist Erblehen	253
1374, 16 Christm.	Herzog Leopold urkundet zu Rheinfelden für die Waldbrüder und Waldschwestern	295
1375, 14 Horn.	Johannes von Bonstetten ist Vogt zu Rh- burg	294
1383, 13 u. 14 Heum.	Bischof Heinrich v. Constanz einverleibt Ober- kirch an St. Urban	36
1387, 21 Herbstm.	Für die St. Jacobscapelle in Lucern wird ein eigener Priester anzustellen vergünstigt	227

Seite.

1387, 29 Herbstm.	In dieser Capelle für Sonderziechen werden seit langem wöchentlich zweimal heilige Messen gelesen	192
1390, 17 Brachm.	Kirchensatz und Vogtei zu Leitingen gelangen an St. Urban	23
1392.	Der Frischingsturm soll in Tagen der Noth den Bürgern ein offen Haus sein	253
1393, 29 Herbstm.	Mag. Franz Bollo, Vicar und Official der bischöflichen basilischen Curia, stirbt	28
1395.	Bei 30 Thürme, Thore und Thürli sind in Lucern	253
1396.	Die Sentigegend nannte man auch „im Koppen“	193
1397.	Die Benennung „Wasserthurm“ erscheint zum Erstenmale	270
1401, 6 Heum.	Zwei Altare in Leitingen werden geweiht	10
1401, 21 Weinm.	Das Archiv zu Lucern ist im neuen Thurm	270
1408.	Ein ungemein kalter Winter	31
1408, 23 März.	Werden die Thürme und Mauern an der Musegg vollendet	254
1410.	Einfall der Polen und Tartaren, und Belagerung der Deutschordensveste Marienburg	31
1415.	Die Berner erobern das Oberland und den Argau, die Eidgenossen Sursee, Baden, Bremgarten &c.	32
1420, 20 Mai.	Der Thurm des Pensionshauses am Schwanenplatz wird verliehen, und ist in Tagen der Noth ein offen Haus der Stadt	253
1421, 1 Horn.	Anna von Rüssenberg stiftet an die Kirche der armen Aussätzigen in Lucern ein kostbares Meßgewand und 300 Gl. für eine wöchentliche heilige Messe ¹⁾	221
1422, 12 Aprils.	Heinrich Haupting, Abt zu St. Urban, stirbt	8
1426.	Von jenen, auf welchen der Verdacht des Aussatzes haftete, geschach Anzeige bei der Obrigkeit Lucerns	203
1426, 30 Winterm.	Das Fleischessen wird für den Convent St. Urban während drei Wochentagen eingeführt	5
1434.	Der Zehnten zu Büron gelangt schankungsweise durch die Obrigkeit an den Sennspital	221
1435.	Eine Wohnung für die armen Siechen außerhalb der Vorstadt Zug wird gestiftet	245

¹⁾ Der besiegelte Originalbrief liegt im Stadtarchive.

	Seite.
1435, 16 Weinm. Ruodi Schamplin wird Pfründer im Hause der armen Leute an der Senti, und gibt der Anstalt entgegen seine brauchbare Fahrhabe als Eigenthum hin	206
1437, 6 Mai. Aufnahme von Heinis am Homberg Weib unter die armen Siechenpfänder an der Senti	205
1438. Einer aus dem Entlebuch, der siechen Leibes ist, wird Pfründer mit Brod, Muos und Fleisch im Sentihaus	206
1438, 28 Mai. Voli Dorman von Sempach erhält eine Pfründe bei den armen Sonderziechen in Lucern	205
1438, 15 Heum. Bischof Heinrich von Constanz incorporirt die untere Capelle zu Schöß dem Gotteshause St. Urban	42
1439. Des obern Müllers Weib im obern Grund ist aussäzig, und kommt als solche in's Siechenhaus	206
1443, 5 Aprils. Stirbt Abt Kunrad Holziker in Lüzel .	7
1444, 28 Jän. Der Generalvicar Bischofs Heinrich von Constanz bestätigt die Vergabung der obren Capelle in Schöß an St. Urban	45
1451, 29 Augstm. Der Lucerner=Propst Johannes Schweiger ist in Zofingen	43
1466, 19 Brachm. Burgrain wird eine Pfarrkirche genannt .	16
1471, 27 Mai. Die Sonderziechen in Lucern beziehen einen Käsezins aus dem Entlebuch. (Vergl. Geschichtsfd. VII, 106.)	213
1474, 18 Augstm. Altschultheiß Heinrich von Hunwil in Lucern stirbt	26
1476, 25 Weinm. Werden Kirche und Friedhof in Leitingen reconciliert	19
1477. Der Rosengarten=Thurm erträgt ein Fassnachthuhn Zins	253
1480, 27 Winterm. Abt Nicolaus Hoelstein von St. Urban lebt nicht mehr	19
1484. Der Laienzehnt zu Pfaffnau kommt an St. Urban	23
1485. Das Archivsgewölbe im Rathhausthurme am Kornmarkt wird erstellt	271
1485, 9 Winterm. Gegen das Ergebnis der Beschau von Aussäzigen konnte Appellation nach Constanz ergriffen werden	204
1486. Ordnung für fremde und fahrende Sonderziechen in der Stadt Lucern	209

	Seite.
1487.	Der Rath leihet dem Nachrichter Meister Steffen einen Garten im Koppeln 193
1490—1570.	Erlasse auf den eidgenössischen Tagen gegen fremde herumvagirende Leprosen 210
1494, 22 Jän.	Das Siechenhaus an der Senti in Lucern bezieht Wein von Weggis. (Vergl. Ge- schichtsfrd. VII, 113.) 213
1496, 25 Aprils.	Der Propst zu Lucern bezieht vom Senti- hause der armen Kinder den Erbfall. (Vergl. Geschichtsfrd. VII, 114.) 195
1497.	Für Nidwalden wird eine Feldschlange ge- gossen 73
1498, 28 Winterm.	Schultheiß Hemmann Hagen in Solothurn stirbt 30
1500, 6 Winterm.	Leonard Heldwert, Rector in Madiswil, stirbt 29
1504, 16 Brachm.	Abt Johannes Kueffer in St. Urban stirbt 11
1505, 27 Mai.	Ein neuer Hochaltar in Teitingen wird ge- weiht 18
1505, 16 Heum.	Leutpriester Johannes Glaser in Balm stirbt 12
1508, 7 Mai.	Leutpriester Felix Wigt in Oberkirch stirbt . 21
1509.	Der siebente und dreißigste Tag des Able- bens der Conventualen von St. Urban soll von nun an feierlich begangen werden 31
1510.	Eine Capelle wird bei St. Anna im Stein- bruche zu Lucern erstellt 179
1510.	Das Blatternhaus wird an die Reuß gebaut 196
1512, 4 Winterm.	Abt Johannes Renzlinger in St. Urban stirbt 18
1514, 10 Heum.	Weihe zweier Altare im Kreuzgange und Capitelhaus zu St. Urban 9
1517.	Alter des Jahrzeitbuches der Et. Stephans- kirche in Beromünster 198
1518, 26 Weinm.	Johannes Schmolzer ist Generalvicar zu Con- stanz 291
1519, 28 Weinm.	Abt Ulrich Wüest von Cappel stirbt 17
1521, 30 Aprils	Bischof Hugo von Constanz bestätigt die Er- richtung der Curatcaplanei Littau 292
1522.	Wurde das Siechenhaus in Zug neu erbaut 246
1525, 10 Mai.	Stirbt Abt Erhard Kastler zu St. Urban 9
1526.	Glaubensspaltung und Disputation zu Baden 33
1528.	Frater Christoph Megger feiert zu Großdiet- wil sein erstes heiliges Messopfer 32
1528, 3 Heum.	Wird der Capucinerorden durch Papst Cle- mens VII. kirchlich bestätigt 98
1530.	In diesem Jahre wurde der Zürcherhund (eine Kanone) gegossen, und den Zwing=

	Seite.
lianern bei Cappel von den Nidwaldnern abgenommen	63
1534, 23 Herbstm. Todestag von Walther Thörh, Abt zu St. Urban	15
1537, 25 Augstm. Die Lebte in St. Urban erhalten Insel, Ring und Stab	16
1541. Jahrzeitstiftung der Familie Feer in St. Urban	26
1545. Die Sondersiechen zu Lucern gelangen um zerschiedene Vergünstigungen beim Rathe ein	208
1551, 29 Herbstm Stirbt Abt Sebastian Seemann in St. Urban	15
1559. Stiftung von 25 Gl. an das ewige Licht in der Sennikirche	222
1559, 14 Herbstm. Stirbt Abt Jacob Wanger in St. Urban	15
1560, 22 Christm. Die älteste bekannte Siechenordnung von Nidwalden	244
1562. Zu Ebicon wird ein Taufstein errichtet, und von nun an das heilige Del den Kranken gespendet	289
1565. Für Nidwalden wird eine Feldschlange gegossen	64
1567, 6 Mai. Mandat, der Bettler, Landstreicher und fahrenden Sondersiechen halber	239
1570. Der Unterstadtschreiber Hennwart Chysat in Lucern beginnt die Ordnung des Archivs	272
1572, 10 März. Stirbt Jacob Kündig, Abt in St. Urban	6
1575, 19 Augstm. Die zu Lucern Hingerichteten werden von nun an, statt in der Senti, beim Kalenberg begraben	193
1577. Der sel. Fidelis von Sigmaringen wird geboren	160
1577, 2 Winterm. Ulrich Mecheler, Pfarrer in Pfaffnau, stirbt	18
1579, 21 Mai. Die Kirchensäze Knutwil und Luthern gelangen an St. Urban	6
1581. Kommen die ersten Capuciner in die Schweiz, nach Altdorf	100
1581, 21 Christm. Schultheiß Marcus Wagenmann in Sursee stirbt	30
1582, 22 Weinm. Rathsverordnung, in Betreff der Berehlhung oder Schwängerung von Sondersiechen	225
1582, 2 Winterm. Wird der Sondersiechenspital an der Senti erbaut	218
1588, 23 Horn. Der St. Urbaner Abt Leodegar Hoffmürer stirbt in Balstal	5
1588, 3 Mai. Todestag Abts Ludwig von Mettenwil in St. Urban	9

1589.	Den Aussäzigen in Lucern wird gestattet, zweimal in der Woche das Almosen zu sammeln	207
1595, 15 Augstm.	Der Maler Caspar Meglinger von Lucern wird geboren	137
1596, 19 Weinm.	Der Sentimeister soll für die dortige Kirche Oel, Kerzen &c. anschaffen ¹⁾	226
1597, 6 Winterm.	Die Sondersiechen in Lucern beziehen Wein von Büron und Käse aus dem Entlebuch	213
1605.	Glasmaler Jacob Wendeli	185
1608, 9 Brachm.	Amstuz wird erster Zeugmeister in Nidwalden	65
1612.	Interessantes Handbüchlein, worin der Son- dersiechen Hausordnung in Lucern auf- gezeichnet	211. 212
1612, 12 Jän.	Rudolf Schnyder stirbt als Pfarrer in Pfaffnau	3
1614.	Beispiel einer außergewöhnlichen Sondersie- chen-Ehe	226
1616, 30 Christm	In der Sentikirche täglich eine heilige Messe	228
1618.	Der Kreuzgang bei St. Anna im Bruch zu Lucern wird erbaut	178
1618—1634.	Glasmaler Jacob Wägmann aus Lucern .	186
1620, 11 März.	Das Siegel des Spendamtes Lucern .	222
1622, 24 Aprils.	Fidelis von Sigmaringen stirbt zu Gewis in Graubündten den Tod eines Blutzeugen	160
1629, 2 März.	Stirbt Abt Augustin Hofmann in Einsiedeln	180
1629, 31 Augstm.	Stirbt Abt Ulrich am Stein in St. Urban	14
1630, 16 Herbstm.	Stirbt Oberst Rudolf Pfyffer, Ritter von Jerusalem	182
1637, 5 Weinm.	Stirbt Propst Erhard Köchlin in Lucern .	180
1640, 11 Mai.	Stirbt Abt Beat Göldin in St. Urban .	9
1643.	Zu Lucern werden 4 Feldstücklein für Un- terwalden gegossen	73
1644.	Im Melchthal werden Kanonenkugeln ge- gossen	64
1653, 26 Horn.	Bund der zehn lucernerischen Aemter, in Wohlhusen beschworen	105
1653, 3 Brachm.	Treffen bei Wohlenenschwil	106
1653, 7 Brachm.	Stanserspruch im Bauernkriege	106
1653, 29 Herbstm.	Rathsherr Caspar Studer von Lucern wird zwischen Schüpfheim und Hasle ermordet	106

¹⁾ Der sog. Gütschjost (Jost Müller), ein Pfriender, stiftet den 11. Winterm. 1596 in der Sentikirche mit 10 Gl. das Bethglockengeläute am Morgen, und Nachrichter Meister Beat Follmar unterm 1. Mai 1612 jenes zu Mittag mit 20 Gl. (Stadtarchiv Lucern.)

	Seite.
1654, 5 Herbstm. Erster obrigkeitlicher Beschuß in Betreff der Aufrichtung eines Capucinerklosters im Entlebuch	107
1655, 15 Horn. Die ersten Väter Capuciner kommen nach Schüpfheim	110
1655, 17 Horn. Das Land Entlebuch nimmt die Capuciner mit Freuden auf und an	111
1655, 26 Aprils. Urkunde, welche das Land Entlebuch über die Capuciner-Einführung der Obrigkeit gegeben hat	115
1655, 1 Augstm. Der Grundstein zum neuen Capucinerkloster in Schüpfheim wird feierlich gelegt	123
1655, 20 Augstm. Weibel Hans Krummenacher von Schüpfheim wird begnadigt	118
1656, 19 März. Mit dem Maurermeister Georg Coprian aus Throl wird der Kloster- und Kirchenbau in Schüpfheim verdinget	131
1658, 1 Heum. Landvogt Jacob von Wyl schenkt den Capucinern im Entlebuch das sog. Glendkreuz	136
1658, 30 Herbstm. Der Leib des hl. Vitalis kommt als Gabe der Wittwe des päpstl. Gardehauptmanns Johann Rudolf Pfäfffer (Agnes v. Greutt), welcher denselben schon seit dem 10. Weinm. 1649 inne gehabt hatte, in die Capucinerkirche nach Schüpfheim	142
1658, 4 Weinm. Stirbt Jost Knab, Bischof von Lausanne	180
1659. Die jetzige Sentikirche in Lucern (d. frühere stund ganz nahe am Senthör) wird neu erstellt	219
1659, im Mai. Die Väter Capuciner nehmen Besitz von dem neu erbauten Gotteshause in Schüpfheim	136
1660—1662. Die große Klostermauer der Capuciner in Schüpfheim wird gebaut	138
1662, 30 Heum. Die Weihe der Kirche des hl. Jacobs an der Senti geht vor sich	219
1662, 27 Augstm. Die Capucinerkirche im Entlebuch wird eingeweiht	140
1662, 18 Weinm. Das Sanctissimum darf in der Kirche der Aussäkigen zu Lucern aufbewahrt werden	228
1663, 8 März. Bauherr Alphons Sonnenberg legt Rechnung ab über den Bau des Capucinerklosters im Entlebuch	124
1665. Das Pfrundhaus des Caplans an der Senti wird erbaut	229
1666, 22 Augstm. Gottesdienstordnung für den Curatpriester bei St. Jacob	229

	Seite.	
1667.	Das Zeughaus in Stans wird erstellt	68
1668, 7 Aprils.	Die 2 Capucinerklöster Laufenburg und Rheinfelden werden von der helvetischen Provinz ausgeschieden	99
1669, 7 Herbstm.	Pfarrer Melchior Bisling zu Entlebuch verfaßt für den Thurmknopf beim hl. Kreuz eine Gedächtnisschrift	148
1669, 8 Weinm.	Todestag des Bannerherrn Caspar Pfäfffer von Lucern	28
1669, 13 Christm.	Freundliche Vergleichung des Pfarrers Joh. Jacob Umrein in Schüpfheim mit den dortigen Capucinern	146
1670, 9 Mai.	Die obrigkeitsliche Pflegeschaft über das Capucinerkloster im Entlebuch wird aufgehoben	152
1671, 9 Weinm.	Maler Sebastian Düring wird geboren	158
1675, 5 Mai.	Die Capuciner zu Schüpfheim übernehmen die Pastoration im Sörenberg	147
1677, 2 Horn.	Abt Edmund Schnyder in St. Urban stirbt	4
1688, 28 Brachm.	Die Capuciner im Entlebuch erhalten alljährlich 800 Sempacher Balchen	153
1696—1698.	Das äußere Archivslocal im Rathause am Kornmarkt wird erstellt	272
1704.	Das schöne Chorgestühl in St. Urban wird angefertigt	27
1716.	Sebastian Düring von Lucern malt das Choraltarblatt (St. Karl Borromäus) in der Capucinerkirche zu Schüpfheim	158
1723, 26 Augstm.	Stirbt der berühmte Bildschnitzer Peter Fröhlicher aus Solothurn	27
1729, 3 Heum.	Das Elsaß wird von der schweizerischen Capuciner-Provinz abgetrennt	99
1731, 27 März.	Der Leib des hl. Vitalis sammt einer Reliquie des sel. Fidelis von Sigmaringen wird feierlich in die Klosterkirche zu Schüpfheim übertragen	159
1732, 1 Augstm.	Maler Melchior Jos. Würsch wird geboren	158
1737, 30 Weinm.	Rathserkanntniß in Betreff der Erhaltung des steinernen (gepflasterten) Capuciner-Wegs zu Schüpfheim	164
1742, 25 Winterm.	Der Monat=Beichttag in Marbach nimmt seinen Anfang	165
1744.	Stellte man die Sennenhofwirtschaft in der Senti, welche bereits 1495 bestanden hatte, ab	193
1746, 1 Augstm.	Erhaltung des gewölbten steinernen Brückli	

	Seite.
1753, 19 Heum.	unterhalb des Capuciner Wegs in Schüpfheim 164
1755.	Eine Reliquie der hl. Maria Magdalena kommt in die Sentikirche 194
1755, 8 Christm.	Neuer Choraltar für die Sentikirche 229
1759, 10 Jän.	Secularfeier der Gründung des Capucinerklosters in Schüpfheim 161
1759, 18 Augstm.	Das Gewölbe im mittlern Raume des Wasserturms wird aufzuführen, und die Stiege mit einer Mauer zu beschließen erkannt 255
1760.	Fallbrücke zum Wasserturm 251
1765.	Die Sentikirche wird mit Stationen geziert M. J. Würsch aus Buochs malt für das Refectorium der Brüder Capuciner im Entlebuch vier Heiligenbilder 229
1774, 24 Augstm.	Von dieser Zeit an beginnt das Früchtesammeln der Capuciner von Schüpfheim in Buttisholz 158
1796.	Dekonomischer Bestand des Sentiamts in Lucern 166
1798, 9 Herbstm.	Maler Würsch wird in Buochs von den anstürmenden Franzosen getötet 230
1798, 17 Herbstm.	Das helvetische Directorium entbindet die Ordensgeistlichen ihres seiner Zeit abgelegten feierlichen Gelübds 159
1799, 4 Mai.	Gesetz, betreffend die zu verabreichende Pension an allfällig austretende Ordensleute 169
1804.	Das oberste Local (Archiv) im Wasserturm wird gewölbt 170
1812.	Die Capuciner-Mission in Menzberg beginnt 257
1812.	Das alte Siechenhaus bei der Schützengelcapelle in Zug wird niedergebrochen 165
1836, 8 Brachm.	Das sogenannte Verließ im Wasserturm wird geöffnet und untersucht 247
1840.	Das jetzige Staatsarchiv in Lucern wird gebaut 256
1856, 5 Augstm.	Verkommnis wegen Holzlieferung an die Capuciner im Entlebuch 272
 165

